

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 32 (1942)

Heft: 5

Rubrik: Jahresversammlung in Wil am 12./13. September

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fällen, kalligraphisch ausgeführt und verziert. Auch Melkeimerbödeli wurden bunt bemalt und die Regenschirme mit dem Namen des Besitzers in einem Girlandenkränzchen versehen.

So zeigt uns das Wirken dieser Frau, in welch mannigfacher Form die Volkskunst im Toggenburg sich auswirkte, die auch nachher noch eine Reihe von Vertretern und Nachahmern gefunden hat, ein Zeichen, dass auch unter der heutigen Bevölkerung die Freude an solchen Werken noch nicht erloschen ist.

**Jahresversammlung
in Wil am 12./13. September.**

Die Tagung begann um 15 Uhr mit der Vorstandssitzung. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Prof. Jud und Prof. Baumgartner begrüsst. Aus den Besprechungen über abgeschlossene und geplante Arbeiten sei folgendes hervorgehoben: Die kleine Ausgabe der „Consolaziun“, geistliche Lieder aus romanisch Bünden, ist erschienen, die grosse Ausgabe im Druck. Als nächster Band der rätoromanischen Lieder sollen protestantische geistliche Lieder herausgegeben werden. Erfolgreich gesammelt wurde im Kanton Glarus; geplant sind Aufnahmen in weiteren Landesteilen, z. B. im Kanton Tessin.

Als Neuerscheinung liegt das Büchlein von Chr. Rubi über Volkskunst am Berner Bauernhaus vor. Eine Sagensammlung von M. Sooder, sowie der 3. Band von Müllers Urner Sagen liegen druckfertig vor.

Die Votivbilderaktion ist unter der Leitung von E. Baumann erfreulich vorgerückt; drei Viertel der vorhandenen Bilder sind aufgenommen worden.

Aus dem reichen Arbeitsprogramm erwähnen wir die Neuordnung der Redaktion; das neue Vorstandsmitglied J. B. Bertrand übernimmt die welsche Redaktion. Um das volkskundliche Interesse in der welschen Schweiz zu beleben, wird das Korrespondenzblatt in der Weise erweitert, dass zu den 6 deutschen 4 französische Nummern erscheinen.

Für die Serie der grossen, sowie für die kleinen Schriften sind eine Reihe von Publikationen in Arbeit.

Eine besonders wichtige Aufgabe, die ausser für die Volkskunde auch für die Sprachforschung von grossem Werte ist sieht der Vorstand in der Filmaufnahme von aussterbenden Arbeitsvorgängen. Trotz den grossen Schwierigkeiten technischer und finanzieller Art wurde der Plan gutgeheissen. Ferner ist es notwendig, der volkskundlichen Forschung die

geschichtlichen Quellen in weitestem Umfang zu erschliessen. Es wurde darum ein Arbeitsausschuss gebildet mit Prof. H. G. Wackernagel als Vorsitzendem, der die Frage prüfen wird, auf welche Weise die historischen Quellen der Volkskunde in Akten und Urkunden zugänglich gemacht werden können.

Die Sitzung war um 19 Uhr beendet. Die übrigen Teilnehmer hatten inzwischen unter der Führung von Herrn Lehrer Ehrat das Städtchen und das Ortsmuseum besichtigt; nun sammelten sich Alle zum gemeinsamen Nachtessen im „Hof“, worauf anschliessend die ersten Filme von aussterbenden Arbeitsvorgängen gezeigt wurden. Herr Dr. Maissen (Ilanz) zeigte kurze Filme über das Gerben, Korbmachen, über Wagnerei, Brotbacken, das Aufrichten von Kornhisten in gemeinsamer Arbeit und das Erbauen eines Stalls. Zu jedem Film wurden auch Dias positive gezeigt, die das Gefilmte erläuterten. Anschliessend folgte ein Film über Emdarbeiten im Bodenseegebiet, von H. Baumgartner (Steckborn) aufgenommen. Die Vorführungen und Erläuterungen sprachen überzeugend für die Wichtigkeit und die Berechtigung des neuen Planes.

Am Sonntagvormittag trafen sich die Teilnehmer zur Mitgliederversammlung. Anschliessend hielt Herr Ehrat einen Vortrag über die Geschichte und Bräuche der Wiler.

Am Mittagessen fand die offizielle Begrüssung der Gäste durch Vertreter der Behörden und verschiedener ostschweizerischer wissenschaftlicher Gesellschaften statt, aus der deutlich hervor ging, welches Verständnis und Interesse man hier den volkskundlichen Bestrebungen entgegenbringt. Eine angenehme Überraschung bedeuteten die musikalischen Darbietungen unter der Leitung von Musikdirektor G. Schenk, ganz besonders die Lieder aus der „Consolaziun“, welche der Knabenchor sang.

Anschliessend fuhren die Teilnehmer ins toggenburgische Lichtensteig. Die Führung durch den Ort und sein Museum hatte Herr Prof. Edelmann von St. Gallen. Er berichtete in einem eindrücklichen Vortrag über ausgestorbene Lichtensteiger Bräuche. Der unverbildete Gesang von Kindern aus der Nachbarschaft Lichtensteigs, den sie, wie es im Toggenburg Sennenbrauch ist, durch abgestimmte Treicheln oder durch die eigenartigen Halszithern begleiteten, war eine reizende Dreingabe. Der Leiter dieses Kinderchores, A. Edelmann aus Ebnat, verdient den ganz besonderen Dank der Volkskundler.

Sehr befriedigt vom Verlauf der Tagung, und mit dem Bewusstsein, dass unsere Gesellschaft alles tut, um ihrer hohen Aufgabe gerecht zu werden, trennten sich die Teilnehmer. K.O.